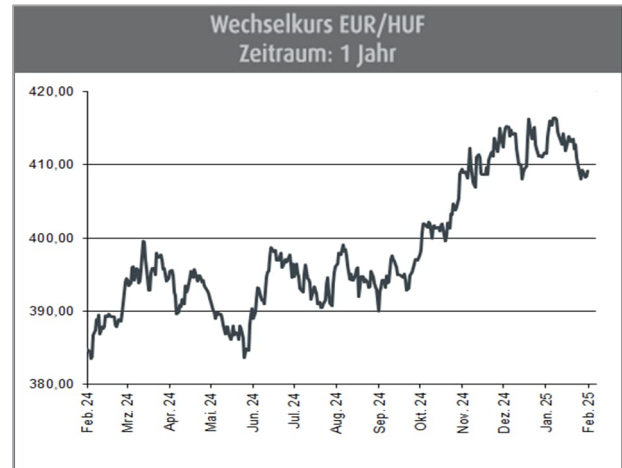


# Ungarischer Forint (Stand: 03.02.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Aktuelle Situation

Nach 2 aufeinanderfolgenden Quartalen des Rückganges erholte sich Ungarns Wirtschaft im 4. Quartal von der Rezession und verzeichnete ein Wachstum von 0,5 % gegenüber dem Vorquartal, womit sie die Erwartungen der Analysten um 0,3 Prozentpunkte übertraf. Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 dürfte von einer Erholung des Konsums und der Investitionen getragen werden, während die Auslandsnachfrage und die Nettoexporte weiterhin unsicher sind. Daten des Statistikamtes KSH, die Ende Januar veröffentlicht wurden, zeigten, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresvergleich um 0,4 % und kalenderbereinigt um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist. Das Wachstum für das Gesamtjahr erreichte nur 0,6 % und blieb damit weit unter dem im Haushaltsgesetz festgelegten Ziel von 4 %. Ungarns wirtschaftliche Erholung von einem Rückgang von 0,9 % im Jahr 2023 war laut Analysten eher bescheiden. Die Regierung revidierte ihr Wachstumsziel im Laufe des Jahres mehrfach und machte wiederholt die Schwäche der deutschen Wirtschaft für Ungarns Probleme verantwortlich. Allerdings schwächelten auch die inländischen Wirtschaftsmotoren. Die Ungarische Statistikbehörde (KSH) wird Anfang März detaillierte Daten veröffentlichen, aber monatliche Berichte deuten darauf hin, dass der Industriesektor weiterhin träge ist, während die Bauproduktion das Wachstum im 4. Quartal ebenfalls belastete. Der Dienstleistungssektor war wahrscheinlich der Haupttreiber des Wachstums, wobei Einzelhandel und Tourismus in den Herbstmonaten eine starke Leistung zeigten, unterstützt durch steigende Reallöhne und einen Anstieg der Zahl ausländischer Besucher. Mit Blick auf die Zukunft prognostiziert die Regierung ein BIP-Wachstum von rund 3 % im Jahr 2025, was Ungarn zu einer der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der EU macht. Das Wachstum werde voraussichtlich durch steigende Reallöhne, hohe Beschäftigung, erhöhte Aktivität auf dem Wohnungsmarkt und eine stärkere Nachfrage nach Dienstleistungen wie Tourismus angetrieben, teilte das Wirtschaftsministerium in einer Erklärung mit. Es wurde auch die positive Wirkung des Konjunkturprogramms der Regierung hervorgehoben, das 4 Billionen HUF (rund 10 Milliarden Euro) mobilisieren soll, darunter 1,5 Billionen HUF aus fälligen Staatsanleihen. Analysten warnen

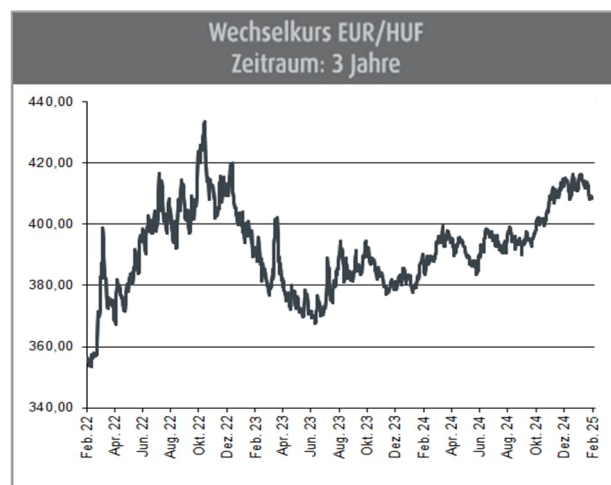
jedoch, dass zur Erreichung des ehrgeizigen Wachstumszieles eine anhaltende Inlandsnachfrage, eine deutliche Verbesserung der externen Märkte und eine stärkere Leistung in Schlüsselindustrien erforderlich seien. Ökonomen prognostizieren für dieses Jahr eine Beschleunigung des Wachstums auf 2 bis 2,5 %, warnen jedoch, dass die Aussichten weiterhin mit Risiken behaftet seien. Die Freigabe von EU-Mitteln, die Steigerung der Kaufkraft und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit seien für ein nachhaltiges Wachstum von entscheidender Bedeutung, fügten sie hinzu. In ihrem jüngsten vierteljährlichen makroökonomischen Update korrigierte die Ungarische Notenbank (MNB) ihre Prognose für 2025 um 0,1 Prozentpunkte nach unten und prognostiziert nun ein Wachstum im Bereich von 2,6 bis 3,6 %. Die Zentralbank erwartet ein breit angelegtes Wachstum, wobei Ungarn sich im nächsten Jahr möglicherweise als regionaler Spitzenreiter hervortun könnte. Die Europäische Kommission und die OECD prognostizieren für 2025 ein Wirtschaftswachstum von 1,8 % bzw. 2,1 %, wobei der Konsum der wichtigste Wachstumstreiber sein werde. Beide Institutionen weisen jedoch auf Abwärtsrisiken hin, darunter eine schwache Automobilnachfrage, rückläufiger Handel und Inflationsdruck. In den letzten 5 Jahren hat die Regierung alle wichtigen Wirtschaftsziele, von Haushaltsdefiziten bis zum BIP-Wachstum, konsequent verfehlt. Das zunehmend konfliktreiche Verhältnis zur Europäischen Union (EU) hat Ungarns wirtschaftliche Probleme nur noch weiter verschärft. Im neuen Jahr wurden Budapest offiziell mehr als 1 Milliarde Euro an Fördermitteln aus der Union. Die EU hatte ab 2022 rund 6,3 Milliarden Euro eingefroren, da Bedenken hinsichtlich möglicher Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit bestehen, wobei die Mitgliedstaaten Risiken im Zusammenhang mit Ungarns öffentlichem Beschaffungssystem als Hauptproblem nannten. Ungarn verlor damit dauerhaft 1,04 Milliarden Euro dieses Geldes, da die Vereinbarung Ende 2024 auslief. Außerdem wurde das Land im Juni vom Gerichtshof der Europäischen Union wegen Verstößes gegen Asylvorschriften mit einer Geldstrafe von 200 Millionen Euro belegt und verliert aufgrund seiner umstrittenen Behandlung von Asylbewerbern täglich rund 1 Million Euro an EU-Mitteln.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Ungarischer Forint (Stand: 03.02.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Mit Blick auf die Zukunft prognostiziert die Europäische Kommission, dass sich das BIP-Wachstum Ungarns bis 2025 auf 1,8 % und bis 2026 auf 3,1 % erhöhen wird. Tatsächlich wurde das Wachstum im Jahr 2024 durch stetige Konsumzuwächse bescheiden unterstützt, die durch einen starken Arbeitsmarkt, steigende Löhne und ein lockereres monetäres Umfeld gestützt wurden. „Der Konsum wird voraussichtlich der wichtigste Wachstumstreiber bleiben, unterstützt durch ein starkes Wachstum des Realeinkommens. Auch die Sparquote der Haushalte wird voraussichtlich von ihrem derzeit hohen Niveau allmählich zurückgehen. Obwohl die steigende Nachfrage voraussichtlich Investitionen ankurbeln wird, werden Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der Aussichten für die Automobilindustrie, voraussichtlich das Investitionsniveau belasten“, heißt es in der November-Prognose der Europäischen Kommission weiter. „Die Exporte werden voraussichtlich allmählich zunehmen, angetrieben durch eine steigende Nachfrage und große

ausländische Direktinvestitionsprojekte im verarbeitenden Gewerbe. Die prognostizierte Erholung der Inlandsnachfrage wird jedoch voraussichtlich die Importe ankurbeln und den Leistungsbilanzüberschuss im Jahr 2025 verringern.“ Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, konnte der Kurs des Ungarischen Forints gegenüber dem Euro zuletzt leicht zulegen. Das war aber lediglich eine kurzzeitige, sogenannte technische Reaktion auf die zuletzt deutlichen Kursrückschläge. Aktuell nähert sich der Forint dem unteren Rand seines seit Mitte vergangenen Jahres anhaltenden Abwertungstrendkanals. Der besagte Abwertungstrendkanal wird nun wieder Oberhand gewinnen und dem Forint weitere Kursverluste bescheren. Auch fundamental spricht momentan wenig für eine nachhaltige Erholung der ungarischen Währung.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.